

Jahresbericht

Stiftung Entwicklung und Frieden

2
0
1
0



Herausgeberin
Stiftung Entwicklung und Frieden
Dechenstraße 2, 53115 Bonn
T. 0228 / 959 25 - 0
F. 0228 / 959 25 - 99
E. sef@sef-bonn.org
I. www.sef-bonn.org

Inhalt

I. Das Jahr 2010 in Kürze	5
II. Aktivitäten der Stiftung	9
Programmbereich „Global Governance und Regional Governance“	9
Programmbereich „Entwicklung und Frieden“	11
Programmbereich „Urbanisierung und Migration“	17
Öffentlichkeitsarbeit	18
III. Kooperationen, Förderer und Mitgliedschaften	20
IV. Gremien und Geschäftsführung	22
V. Finanzbericht	24
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang	26
Überblick über die Veranstaltungen 2010	
Überblick über die Publikationen 2010	

I. Das Jahr 2010 in Kürze

Das Jahr 2010 war für die Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF) ein Jahr des Übergangs und der Neuorientierung. Die Arbeit in den SEF-Gremien war geprägt von dem gemeinsamen Nachdenken über die langfristige thematische Schwerpunktsetzung der Stiftung. Nach einem fruchtbaren Diskussionsprozess, der auch zu einer Schärfung des Profils und der Zielsetzungen der SEF beigetragen hat, werden dem Kuratorium zu seiner nächsten Sitzung im August 2011 drei Programmbereiche für die Jahre 2011-2015 vorgeschlagen werden.

Bestehende Projektreihen, die auf der 2011 auslaufenden Langzeitplanung der SEF beruhen, finden 2010/2011 ihren vorläufigen Abschluss; darüber hinaus legte die SEF erste Grundlagen für die neuen Programmbereiche. Insgesamt dominierte 2010 eine Vielzahl von Veranstaltungen den Stiftungskalender, während auf der Publikationenseite durch die Verschiebung von zwei geplanten Policy Papers sowie eines Sammelbandes der Reihe EINE Welt in das Jahr 2011 weniger Projekte zu verzeichnen waren.

Internationale Jahreskonferenzen

Ihre drei etablierten jährlichen internationalen Konferenzen führte die SEF auch im Berichtsjahr durch. Den Anfang bildeten die Potsdamer Frühjahrsgespräche am 16./17. April zum Thema „External Shocks and Africa's Regional Organisations – From Reaction to Prevention“. Von einem externen Schock – nämlich vom Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull just einen Tag vor Beginn – wurden allerdings auch die Frühjahrsgespräche heimgesucht, mit der Folge, dass rund die Hälfte der Referenten und viele Teilnehmer an ihrer Anreise gehindert wurden. Den zum Teil auf abenteuerlichen Umwegen nach Potsdam gelangten Gästen – unter ihnen Paul Martin, der ehemalige Premierminister Kanadas, und Professor N'galadjo

L. Bamba, Wirtschaftskommissar der Westafrikanischen Wirtschaftsvereinigung (ECOWAS) – bot sich dennoch die Gelegenheit zu intensiven Debatten. Im Zentrum stand dabei die Handlungs- und Reaktionsfähigkeit afrikanischer Regionalorganisationen bei extern verursachten Krisen wie der Weltfinanzkrise oder dem Klimawandel. Die Potsdamer Frühjahrsgespräche fanden damit zum dritten Mal zu Herausforderungen afrikanischer Regionalisierungsprozesse und ihrer Interaktion mit anderen regionalen und globalen Prozessen statt; sie haben sich mittlerweile als Forum zu Regional Governance in Afrika etabliert.

Mit dem Berliner Sommerdialog 2010 am 2./3. September zum Thema „Städtische Kooperationen mit Migrations-Netzwerken: Chancen für Entwicklung, Frieden und Integrationspolitik“ beendete die SEF ihre dreijährige Konferenzreihe „Migration, Urbanisierung und Entwicklung“. Als prominente Eröffnungsreferenten konnten die US-amerikanische Globalisierungstheoretikerin Saskia Sassen und der Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters gewonnen werden. Die Teilnehmenden begrüßten besonders den Beitrag der Veranstaltung zur Intensivierung des Dialogs über den gegenseitigen Nutzen zwischen Akteuren der Migrationspolitik, der Entwicklungszusammenarbeit und den Kommunen, der sich derzeit noch im



Abschlussrunde bei den Potsdamer Frühjahrsgesprächen 2010 mit Lambert N. Bamba, Paul Martin, Henning Melber und Abdul-Kadir Bin Rimdap (v.l.n.r.)

Anfangsstadium befindet. Ein wesentlicher Verdienst der gesamten Projektreihe war es aufzuzeigen, welches Potenzial eine verstärkte Kooperation mit Migranten auf lokaler Ebene haben kann; zugleich wurden immer wieder auch die Grenzen dieser Zusammenarbeit deutlich. Eine Schwierigkeit bei dem Projekt



Eröffnungsrunde beim Bonn Symposium 2010 mit Anantha Duraiappah, Hyacinth Elayo, Conny Czymoch, Harald Neitzel und Ernst Rauch (v.l.n.r.)

war, dass die intendierte Debatte über positive Potenziale von Migration immer wieder durch die in der Öffentlichkeit dominierende Integrationsdebatte überlagert zu werden drohte. Dennoch konnte die Reihe Impulse setzen und den potenziell beteiligten Akteuren auf lokaler Ebene sowie in der Entwicklungszusammenarbeit Anregungen und Kontakte vermitteln. Abgerundet wird die Projektreihe durch ein Policy Paper zum Thema „Spannungen zwischen Migrantengruppen“ sowie durch einen Band in der Reihe EINE Welt, die beide 2011 erscheinen werden.

Unter dem Titel „Neue Energiequellen – neue Konflikte? Regeln und Strategien für den globalen Zugang zu erneuerbarer Energie“ stand das Bonn Symposium 2010 zu nachhaltiger Entwicklung. Nach einem öffentlichen Programm am 1. Dezember mit einer Filmvorführung, einer Diskussionsrunde mit lokalen Energieversorgern sowie einer abendlichen internationalen Podiumsdiskussion versammelten sich am 2. Dezember Expertinnen und Experten aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissen-

schaft und Wirtschaft, um die Chancen und Risiken erneuerbarer Energien insbesondere aus der Sicht von Entwicklungsländern zu beleuchten. Zum Abschluss des Symposiums präsentierte Prof. Dr. Manfred Fischedick, Vizepräsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, 14 Thesen zu einem globalen Energieregime für das 21. Jahrhundert. Vor dem Hintergrund einer stark fragmentierten Institutionenlandschaft, die die politökonomischen Machtstrukturen und die energiepolitischen Zielvorgaben der Nachkriegszeit widerspiegeln, zeigte Fischedick den bestehenden Reformbedarf und die Notwendigkeit eines kohärenten normativen Rahmens auf globaler Ebene auf. Im Anschluss an das Symposium wird Professor Fischedick mit seinem Team diese Thesen zu einem SEF-Policy Paper ausarbeiten (erscheint im Frühjahr 2011).

Gewaltprävention in unterschiedlichen Kontexten

Mit ausgewählten Aspekten der Gewaltprävention und der Friedenskonsolidierung befasste sich die SEF im Rahmen mehrerer Veranstaltungen und Publikationen. So führte sie gemeinsam mit dem Bonn Center for International Conversion (BICC) einen eintägigen Workshop im Rahmen der Jubiläumswoche „30 Jahre Alternativer Friedensnobelpreis“ in Bonn durch. Unter dem vorgegebenen Titel „Peace on Earth? Initiatives for disarmament, non-violence and dialogue“ diskutierten Träger des Alternativen Nobelpreises über aktuelle Herausforderungen im Bereich nukleare Abrüstung, über die Bedeutung eines fairen Zugangs zu Rohstoffen, über traditionelle Konfliktlösungsmechanismen im Hinblick auf sogenannte ethnische Konflikte sowie über Versöhnung und Wiedergutmachung.

Die Frage, welchen Gewaltkontexten Jugendliche insbesondere in Nachkriegsregionen, aber auch in den Armenvierteln moderner Großstäd-

te ausgesetzt sind und wie sie den Kreisläufen der Gewalt entkommen können, analysiert der Band 24 der Reihe EINE Welt „Jugendliche in gewaltsamen Lebenswelten“, herausgegeben von Sabine Kurtenbach, Rüdiger Blumör und Sebastian Huhn.

Die Gefahr des Ausbruchs gewaltsamer Konflikte besteht auch als Folge von Naturkatastrophen in fragilen Staaten. Nach dem verheerenden Erdbeben auf Haiti Anfang 2010 war einzig die US-amerikanische Armee in der Lage, kurzfristig für Stabilität zu sorgen und die grundlegende Infrastruktur für Hilfsmaßnahmen wieder herzustellen. Nach dem potenziellen Beitrag, den humanitäre Hilfe zur Etablierung staatlicher Strukturen leisten kann, fragt vor diesem Hintergrund das SEF-Policy Paper 32 „Humanitäre Hilfe – Instrument zur Schaffung geordneter Staatlichkeit? Handlungsempfehlungen vor dem Hintergrund der Haiti-Katastrophe“, verfasst von Dr. habil. Hans-Joachim Heintze.

„Institutionelle Grauzonen“ der Weltpolitik im Fokus

Auf Anregung des SEF-Beirates und zur Vorbereitung eines neuen SEF-Programmschwerpunkts veranstaltete die SEF am 3./4. September einen Expertenworkshop zum Thema „Globale Steuerungsmechanismen im Umbruch: Zwischen Multi- und Minilateralismus“. Ziel war ein Austausch zwischen Fachleuten unterschiedlicher Bereiche über Fragen derzeitiger und künftiger Steuerungsmechanismen und ihren zugrunde liegenden Machtkonstellationen in der Weltpolitik zur Identifizierung relevanter Fragestellungen für Politik und Forschung. Der in dem Workshop erarbeitete umfangreiche

Fragenkatalog zu alten und neuen Akteuren der Weltpolitik und ihrer Motivation, zu informellen Foren der Politikgestaltung, ihrer Legitimität und Effizienz sowie zur Gewichtung von Themenfeldern und zur Koordinierung zwischen den einzelnen Politikfeldern dient als Grundlage für den geplanten neuen Programmbereich zu „institutionellen Grauzonen“ der Weltpolitik. Ebenfalls in diesem Kontext stand die gemeinsame Beteiligung der SEF und des INEF an der Jahrestagung des Forschungsrats der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) zu „Beyond Crisis – The Future of Global Order(s)“ im Juni 2010.



Verstärkte Integration von Unternehmensvertretern

In den letzten Jahren hat die SEF ihre Anstrengungen erhöht, mit Unternehmensvertretern in einen Dialog über Themen von gemeinsamem Interesse zu treten. So entwickelte sie mit „Unternehmen im Dialog“ ein neues Format, um international tätigen Unternehmen eine Plattform für einen offenen Austausch im vertraulichen Rahmen zu bieten. Nach drei Dialogveranstaltungen lautete das vorläufige Fazit, dass die Dialogteilnehmer zwar das Format und die gewählten Fragestellungen als hilfreich und weiterführend bewerteten. Trotz beträchtlichen Aufwands ist es jedoch nicht gelungen, eine signifikante Zahl an Unternehmensvertretern für den Dialog zu gewinnen. Dies deckt sich mit Erfahrungen anderer Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit und der Forschung. Als Konsequenz beschloss der SEF-Vorstand Anfang 2011, die Reihe „Unternehmen im Dialog“ vorerst nicht fortzuführen und sich auf einen verstärkten und gezielten Einbezug von Unternehmensvertretern in

bestehende SEF-Formate zu konzentrieren. Ein vielversprechendes Beispiel bot das Bonn Symposium 2010, in dessen Rahmen verschiedene Energieversorger ihre Strategien präsentierten und sich auch der DESERTEC-Verantwortliche der Münchener Rück kritischen Fragen stellte. Ebenfalls mit dem Ziel, ein besseres Netzwerk zu Unternehmern aufzubauen, beteiligte sich die SEF am ersten Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforum NRW am 2./3. März 2010.

Ausblick

2011 wird die SEF ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Neben einer Festveranstaltung in Berlin ist dieses Jubiläum Anlass für eine Jahrespartnerschaft der Stadt Bonn mit der SEF unter

dem Motto „Nachhaltige Mobilität“. Nachhaltige Mobilität bedeutet weit mehr als nur die Entwicklung einer umweltschonenderen Verkehrsinfrastruktur. Wirtschaftliche, soziale, ökologische und kulturelle Faktoren müssen in einem auf Dauer tragfähigen Konzept für nachhaltige Mobilität in Einklang gebracht werden. Im Laufe der Jahrespartnerschaft werden in einer Reihe öffentlicher Veranstaltungen Ansätze aus verschiedenen Weltregionen vorgestellt und verglichen werden. Auch das Bonn Symposium 2011 wird sich diesem Themenbereich widmen.

Neben ersten Veranstaltungen und Publikationen zu den voraussichtlich drei neuen langfristigen Programmbereichen der SEF sieht die gegenwärtige Planung einen Schwerpunkt auf Fragen der Ernährungssicherheit vor. Die Potsdamer Frühjahrsgespräche werden nach dem Zusammenhang von Landpolitik und Ernährungssicherheit – mit speziellem Fokus auf die Rolle afrikanischer Regionalorganisationen – fragen. Auch beim Global Media Forum 2011 der Deutschen Welle wird die SEF mit einem Workshop zum Recht auf Nahrung vertreten sein.

Darüber hinaus wird die SEF im Jahr 2011 weiter an der Optimierung ihrer Projektformate arbeiten, unter intensiver Mitwirkung des SEF-Vorstandes, dessen Neubesetzung 2011 erfolgen wird. Seit längerem in Arbeit ist der Relaunch der SEF-Website, der aufgrund personeller Engpässe nicht – wie geplant – 2010 erfolgen konnte. Mit Video-Interviews auf YouTube hat die SEF bereits 2010 neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit beschritten. 2011 wird zu prüfen sein, welche weiteren Optionen aus dem Bereich der Social Media der Verbreitung von SEF-Informationen dienlich sein könnten.



II. Aktivitäten der Stiftung

Programmbereich „Global Governance und Regional Governance“

Potsdamer Frühjahrsgespräche 2010

External Shocks and Africa's Regional Organisations – From Reaction to Prevention (Konferenzsprachen Englisch–Französisch)

Die Potsdamer Frühjahrsgespräche 2010 am 16./17. April führte die SEF erneut gemeinsam mit InWEnt, dem österreichischen Renner-Institut sowie der Zeitschrift WeltTrends durch. Anhand zweier extern verursachten Krisen, dem Klimawandel und der Weltfinanzkrise, diskutierten namhafte Teilnehmerinnen und Teilnehmer Auswirkungen auf afrikanische Regionalorganisationen und deren Anpassungsmaßnahmen. Zudem richtete sich der Blick darauf, wie afrikanische Regionalorganisationen zu einer stärkeren Krisenresistenz des Kontinents beitragen können. Zwar überschattete die isländische Aschewolke das Programm; dennoch fand sich ein engagierter Teilnehmerkreis zu intensiven Debatten im Potsdamer Hotel Voltaire ein, geprägt u.a. von Paul Martin, dem ehemaligen Premierminister Kanadas, Professor N'galadjo L. Bamba, Wirtschaftskommissar der Westafrikanischen Wirtschaftsvereinigung (ECOWAS), und Dr. Youba Sokona, Exekutivsekretär des Sahel and Sahara Observatory und Mitglied des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC).

Mit Blick auf den Klimawandel zeigten die Debatten klar, dass Maßnahmen zur Abmilderung des Klimawandels nicht in der primären Verantwortung des Kontinents liegen, da Afrika nicht zu den wesentlichen Verursachern gehört. Eine gemeinsame Strategie zur Bekämpfung der Folgen des Klimawandels wurde jedoch als dringlich identifiziert. Hierzu habe bislang keine afrikanische Regionalorganisation einen kohärenten Plan, auch aufgrund divergierender Interessen der einzelnen Staaten. Als ein zentrales Problem im ökonomischen Bereich identifizierte die Konferenz die schwachen Handelsaktivitäten der afrikanischen Staaten untereinander, die die Relevanz und den Ertrag wirtschaftlicher Integrationsmaßnahmen in Frage stellten. Die Notwendigkeit, mit „einer Stimme“ zu sprechen, um als Kontinent auf der internationalen Bühne Einfluss nehmen zu können, wurde zwar allgemein anerkannt. Angesichts der Verschiedenheit der afrikanischen Staaten wurden jedoch deutliche Zweifel laut, dass eine gemeinschaftliche afrikanische Position – von wenigen Ausnahmen abgesehen – erarbeitet werden kann.



Plenum bei den Potsdamer Frühjahrsgespräche 2010:
Konferenzsaal Berlin-Brandenburg im Hotel Voltaire Potsdam

Zum Erfolg der Veranstaltung trug auch der Empfang durch die brandenburgische Landesregierung im Brauhaus Meierei bei, der Gelegenheit für den informellen Austausch im gemütlichen Rahmen bot.

Eine ausführliche Berichterstattung über die Potsdamer Frühjahrsgespräche findet sich in der Frühjahrsausgabe 2010 der SEF News und auf der SEF-Website. Erstmals führte die SEF im Rahmen einer Veranstaltung zwei Video-Interviews durch, die auf YouTube einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurden: <http://www.youtube.com/watch?v=gOamj5oNwDE> (Paul Martin) und <http://www.youtube.com/watch?v=al5G8ECpkCM> (Professor Bamba).

SEF-Expertenworkshop

Globale Steuerungsmechanismen im Umbruch: Zwischen Multi- und Minilateralismus

Auf Anregung des SEF-Beirats führte die SEF am 3./4. September 2010 im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) einen Expertenworkshop zum Thema „Globale Steuerungsmechanismen im Umbruch: Zwischen Multi- und Minilateralismus“ durch. Ziel des Workshops mit rund 25 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis war es, den hierzu bestehenden Forschungs- und Diskussionsbedarf zur anschließenden Bearbeitung im Rahmen einer SEF-Projektreihe zu identifizieren.



SEF-Expertenworkshop im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Einigkeit bestand darüber, dass sich die Akteurskonstellationen in den internationalen Beziehungen in den letzten Jahren deutlich verändert haben und sich damit einhergehend auch die Foren, in denen sich die Akteure globaler Politikgestaltung zusammenfinden, wandeln und vervielfältigen. Welche reale Bedeutung diese beobachtbaren Phänomene jedoch haben, ob sich tatsächlich Machtverschiebungen in den internationalen Beziehungen abzeichnen, welche Rolle dabei nichtstaatlichen Akteuren zukommt und wie sich dadurch die Gewichtung von Themen möglicherweise verändert – darüber waren sich die meisten Teilnehmer selbst noch unsicher. Auch welche Bedeutung den zahlenmäßig immer stärker wachsenden „institutionellen Grauzonen“ globaler Politikgestaltung im Dunstkreis etablierter Organisationen zukommt und wie diese hinsichtlich ihrer Legitimität und Effektivität zu bewerten sind, blieben offene Fragen.

Eine ausführliche Auswertung des Workshops mit sechs umfassenden Fragekatalogen zu einzelnen Themenblöcken als Grundlage für die weitere Projektgestaltung ist auf der SEF-Website abrufbar. Eine Kurzfassung der Ergebnisse findet sich zudem in der SEF News Herbst/Winter '10.

DGVN-Forschungsratstagung 2010

Beyond Crisis – The Future of Global Order(s)

Am 1./2. Juli 2010 veranstaltete der DGVN-Forschungsrat gemeinsam mit SEF und INEF in Bonn die Tagung „Beyond Crisis – The Future of Global Order(s)“. Auf eine sehr gut besuchte öffentliche Abendveranstaltung am 1. Juli im Rheinischen Landesmuseum folgte eine eintägige internationale Fachkonferenz mit rund 100 internationalen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis. Diese widmeten sich dem Wandel von Weltordnung(en) und deren Zukunftsaussich-

ten in den Bereichen Wirtschaft, Finanzmärkte, Sicherheit und Entwicklung.

Zu Beginn des Eröffnungsabends skizzierte Dr. Kilaparti Ramakrishna vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) Anforderungen an die Problemlösungsfähigkeit internationaler Institutionen. In der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von Andreas Ross (Frankfurter Allgemeine Zeitung), diskutierten Prof. Andrew Cooper, Prof.

Dr. Dirk Messner, Prof. em. Volker Rittberger und Elizabeth Sidiropoulos globale Kräfteverschiebungen und die Entwicklung neuer Weltordnungen. Die Runde war sich darin einig, dass die wachsende Zahl der Akteure und der parallelen Entscheidungsstrukturen die Vereinten Nationen zu einem Vehikel für andernorts gefällte Entscheidungen reduziert hat. Zugleich wurden eine Rationalisierung der Interessen und eine globale Führungskrise bei komplexen Herausforderungen konstatiert, zumal in einem globalisierten Umfeld verschiedene Weltansichten direkt aufeinander prallen. Wie diesen Herausforderungen in einzelnen Politikfeldern begegnet werden kann, war Thema der Fachkonferenz am zweiten Tag. Die Bandbreite an Lösungsansätzen reichte dabei von mehr „Club Governance“ bis zu der Forderung nach einem breiteren,

multi-zentrischen und flexibleren Verständnis von Macht, das themenspezifisch ausgerichtet ist und auch nichtstaatliche Akteure einbezieht.

Ein ausführlicher Veranstaltungsbericht wurde als Nr. 108 in der „Blauen Reihe“ der DGVN veröffentlicht. Er ist auf der SEF-Website abrufbar.



DGVN-Forschungsratstagung in Bonn

Programmbereich „Entwicklung und Frieden“

Bonn Symposium 2010

Neue Energiequellen – neue Konflikte?

Regeln und Strategien für den globalen Zugang zu erneuerbarer Energie

Am 1./2. Dezember richtete die SEF in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) das Bonn Symposium 2010 aus, das sich inzwischen als zentrale Bonner Veranstaltung zu dem übergeordneten Thema „Nachhaltige Entwicklung“ etabliert hat und sich einer regen Teilnahme der vor Ort tätigen international ausgerichteten Institutionen erfreut. Im Haus der Geschichte und in der Deutschen Welle setzten sich die knapp 100 Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer mit der Frage auseinander, auf welche Weise der notwendige Wandel zu einer karbonreduzierten Energieversorgung gestaltet werden kann und wie damit einhergehende politische,

soziale, wirtschaftliche und technische Konflikte angemessen zu bearbeiten sind.

Der öffentliche Teil des Symposiums am ersten Tag widmete sich der Problematik eines weltweit gerechten Zugangs zu nachhaltiger Energie und bot Diskussionsanregungen durch eine Filmpräsentation und ein Gespräch mit lokalen Energieversorgern, abgerundet durch eine anschließende Podiumsdiskussion.

Die Fachkonferenz am zweiten Tag diskutierte Ziele, Regeln und Strategien für eine faire und nachhaltige Energieversorgung der Zukunft und beleuchtete in kleineren Workshops

einzelne Fallbeispiele wie DESERTEC oder die Energiepartnerschaft Afrikas mit der EU. Deutlich wurde dabei die Chance, die erneuerbare Energien für Entwicklungsregionen bieten. So gibt es fast überall in Afrika Quellen für Solar-, Wind-, Wasser- und Biomasse-Energie, sie müssten nur nutzbar gemacht werden. Entsprechend könnte Energie künftig dort, wo bis heute der Großteil der Menschen überhaupt keinen Zugang dazu



Manfred Fishedick präsentiert 14 Thesen zum Bonn Symposium 2010

hat, zu 100 Prozent regenerativ gewonnen werden. Afrika wäre damit nicht nur in der Lage, sich selbst mit Energie zu versorgen, sondern auch einen Beitrag zu leisten, die Welt ein wenig sauberer zu machen. Darüber hinaus wurde den erneuerbaren Energien eine Friedensdividende zugeschrieben, da sie den Nachfragedruck auf fossile Energieträger reduzieren.

Abgerundet wurde das Bonn Symposium 2010 durch 14 Thesen zu einem globalen Energieregime für das 21. Jahrhundert, verfasst vom Vizepräsidenten des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, Prof. Dr. Manfred Fishedick. Statt zur Schaffung neuer Institutionen riet Fishedick dabei zu einer

verbesserten Koordination zwischen bestehenden Institutionen. Überschneidungen und Lücken müssten vermieden, Synergien gestärkt werden. In überarbeiteter und erweiterter Form werden seine Thesen 2011 als SEF-Policy Paper erscheinen.

Das Bonn Symposium 2010 stand unter der Schirmherrschaft von Dr. Anantha Duraiappah, Exekutivdirektor des International Human Dimensions Programme for Global Environmental Change (IHDP), Dirk Niebel, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, sowie Dr. Norbert Röttgen, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Ein als Video aufgezeichnetes Interview in englischer Sprache mit Ibrahim Togola, Direktor des Mali Folkecenter, ist einsehbar bei YouTube unter: <http://www.youtube.com/watch?v=e3sCTN6DLw8>. Ein ausführlicher Konferenzbericht und die 14 Thesen von Professor Fishedick finden sich auf der Konferenz-Website unter www.bonn-symposium.de; die SEF News Frühjahr/Sommer '11 wird einen Kurzbericht zu dieser Veranstaltung enthalten.



Gesprächsrunde beim Bonn Symposium 2010 mit Ibrahim Togola, Conny Czymoch und Paolo Frankl (v.l.n.r.)

Teilnehmerkommentare

„Ich möchte Ihnen zum Erfolg dieser Veranstaltung gratulieren. Es hat mich sehr gefreut, dass das Thema ‚Energie – Konflikte‘ auf ein so hohes Interesse gestoßen ist und dass Sie mit den Teilnehmern und Diskutanten die damit im Zusammenhang stehenden Problemfelder intensiv – aber gleichzeitig auf anschauliche Weise – beleuchtet haben.“

Ernst Rauch, Head Corporate Climate Centre, Münchener Rück

„The Symposium was of high quality and I commend you all for the crucial themes and issues discussed. Keep up the good work!“

Hyacinth Elayo, Energy Policy Analyst, ECOWAS Regional Centre for Renewable Energy and Energy Efficiency (ECREEE)

SEF-Policy Briefing

Humanitäre Hilfe: Instrument gegen Staatskollaps? Handlungsempfehlungen nach der Haiti-Krise

Am 20. April 2010 lud die SEF in die Landesvertretung Brandenburg in Berlin zu einem Policy Briefing über „Humanitäre Hilfe: Instrument gegen den Staatskollaps?“ ein. Politiker, Praktiker und Wissenschaftler diskutierten vor dem aktuellen Hintergrund der Erdbeben-Katastrophe in Haiti Handlungsempfehlungen hinsichtlich externer Interventionen bei einem Staatskollaps. Schnell war sich die von Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen moderierte Runde in der Beantwortung der Ausgangsfrage einig: Aufgrund des Neutralitätsgebots könne humanitäre Hilfe nicht zur Schaffung geordneter Staatlichkeit beitragen. Diskutiert wurde vielmehr die Mandatierung externer Interventionen, deren Reichweite, die Rolle des Militärischen sowie die Verknüpfung von humanitärer Hilfe mit Maßnahmen des Wiederaufbaus. Aus ihrer praktischen Erfahrung sahen die anwesenden Vertreter humanitärer Hilfsorganisationen u.a. in der Proliferation von Hilfsorganisationen

eine Herausforderung für die Koordination von Hilfsmaßnahmen und für die administrativen Kapazitäten im Wiederaufbau. Nachhaltige Hilfe könne zudem nur geleistet werden, wenn auch die Ursachen der humanitären Notlage angegangen werden. Die Lösung hierfür wurde in einer Arbeitsteilung mit Institutionen des Wiederaufbaus und der Entwicklungszusammenarbeit gesehen. Das dafür erforderliche Kontinuum zwischen Soforthilfe und Wiederaufbau gestalte sich in der Praxis jedoch schwierig.

Grundlage der Diskussion war das SEF-Policy Paper 32 „Humanitäre Hilfe: Instrument zur Schaffung geordneter Staatlichkeit?“ von Dr. habil. Hans-Joachim Heintze. Kommentiert wurde das Paper von Thomas Gebauer von medico International sowie von Jürgen Lieser von Caritas International.

Ein Kurzbericht zum Policy Briefing findet sich in der SEF News Herbst/Winter '10 und auf der SEF-Website.

SEF-Policy Paper 32

Humanitäre Hilfe – Instrument zur Schaffung geordneter Staatlichkeit? Handlungsempfehlungen vor dem Hintergrund der Haiti-Katastrophe

Hans-Joachim Heintze

Im SEF-Policy Paper 32 diskutiert Dr. habil. Hans-Joachim Heintze, inwieweit humanitäre Hilfe einen Beitrag zur Schaffung geordneter Staatlichkeit leisten kann und soll. Das schwere Erdbeben vom Januar 2010 traf mit Haiti einen Staat, der bereits zuvor nicht in der Lage gewesen war, seinen Einwohnern Sicherheit und eine wirtschaftliche Perspektive zu bieten. Auch deshalb fielen die Auswirkungen des Erdbebens so verheerend aus. Aus völkerrechtlicher Perspektive begründet Heintze die Pflicht zu humanitärer Hilfe. Zugleich fordert er die Staatengemeinschaft auf, kontinuierlich Hilfestellung zur Herstellung geordneter Staatlichkeit zu leisten. Dies bedürfe nicht nur einer Verknüpfung der Soforthilfe mit Maßnahmen zum Wiederaufbau und zur langfristigen Entwicklung. Je nach Situ-

ation können auch eine militärische Intervention zur Gewährleistung von Sicherheit oder die vorübergehende Einsetzung einer treuhänderischen internationalen Verwaltung erforderlich werden.

Die SEF hatte das Policy Paper kurzfristig aufgrund einer Anregung ihres Kuratoriums in seiner Sitzung vom 25. Januar 2010 ins Programm aufgenommen.

Das Policy Paper ist auf der SEF-Website abrufbar.



Reaktionen von Leserinnen und Lesern

„Ich danke Ihnen herzlich für die Zusendung des SEF-Policy Papers zum Verhältnis von Humanitärer Hilfe und Nation Building in Haiti. Es trifft den Ansatz meiner Fraktion, Staatszerfall durch politische und wirtschaftliche Maßnahmen vorzubeugen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrer essentiell wichtigen Arbeit, um den friedens- und sicherheitspolitischen Fokus der öffentlichen Diskussion von seiner Begrenzung auf militärische Fragen zu lösen.“

Omid Nouripour MdB, Sicherheitspolitischer Sprecher und Obmann im Verteidigungsausschuss, Bündnis 90 / Die Grünen

„Die Ausführungen von Herrn Hans-Joachim Heintze, der am Beispiel von Haiti erörtert, inwieweit mit humanitärer Hilfe ein Beitrag zur Schaffung geordneter Staatlichkeit geleistet werden kann, sind für die Staatengemeinschaft von hoher politischer und rechtlicher Aktualität.“

Dr. Roland Acker, Ministerium des Innern des Landes Brandenburg

„Aber was bewirken derartige normative Vorgaben in der internationalen Politik tatsächlich? Wo könnten Triebkräfte mobilisierbar werden, die letztendlich Politiken ermöglichen, denen die hier formulierten rechtlichen Normen wenigstens als Orientierung dienen?“

Dr. Peter Lock, European Association for Research on Transformation, Hamburg

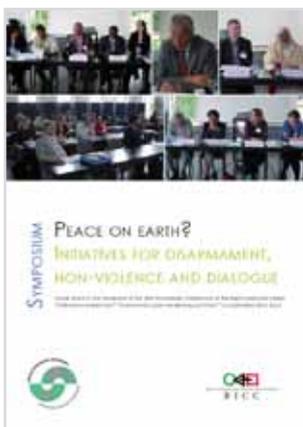
„Die Schilderungen der Probleme von Haiti und die Handlungsempfehlungen für die künftige Entwicklung von Haiti sind überzeugend.“

Dr. Klaus Dieter Leister, Staatssekretär a.D., Direktor des Gustav-Stresemann-Instituts, Bonn

Cluster Event to the Annual Conference of the Right Livelihood Award
(30th anniversary conference)

Peace on Earth? Initiatives for disarmament, non-violence and dialogue

„kursWECHSELN – in die Zukunft“ – unter diesem Motto beging die Stadt Bonn gemeinsam mit zahlreichen Laureaten vom 14.-19. September 2010 das Jubiläum „30 Jahre Right Livelihood Award“, besser bekannt als „alternativer Nobelpreis“. Auf Bitte der Stadt Bonn organisierte das Bonn International Center for Conversion (BICC) in Kooperation mit der SEF im Rahmen der Jubiläumswoche eine eintägige Clusterveranstaltung mit dem Titel „Peace on



Earth? – Initiatives for Disarmament, Non-Violence and Dialogue“. Über die Themen atomare Abrüstung (Global Zero), ethnische Konflikte, Post-Konflikt-Versöhnung und Ressourcenmanagement sprachen die Laureaten Dekha Ibrahim

Abdi (2007, Kenia), Inge Genefke (1988, Dänemark; vertreten durch Susanne Kjaer), Mauricio Hernandez (für die Organisation Asociacion de Trabajadores Campesinos del Carare, Kolumbien, 1990), Katharina Kruhonja (1998, Kroatien), Rene Ngongo (2009, DR Kongo), Theo van Boven (Honorary Award 1985, Niederlande) und Christopher Weeramantry (2007, Sri Lanka; vertreten durch Neshan Gunasekera).

Angesichts der Tatsache, dass parallel insgesamt zwölf Clusterveranstaltungen in Bonn stattfanden, war das Symposium mit knapp 50 Personen gut besucht. Die Preisträger bzw. ihre Vertreter beeindruckten insbesondere durch ihr persönliches Engagement. Aufgrund des engen zeitlichen Rahmens konnten die zahlreichen unterschiedlichen Themenbereiche teils nur angerissen werden, boten aber dennoch inspirierende Ausgangspunkte für eine künftige Vertiefung.

Das BICC erstellte unter Mitwirkung der SEF einen ausführlichen Konferenzbericht, der auch auf der SEF-Website zu finden ist.

Band 24

Jugendliche in gewaltsamen Lebenswelten – Wege aus den Kreisläufen der Gewalt

Sabine Kurtenbach/Rüdiger Blumör/Sebastian Huhn

Gewalt von Jugendlichen ist in vielen Entwicklungsgesellschaften ein zentrales und viel diskutiertes Thema. Dabei dominieren Täter-Opfer-Stereotype die Debatten. Die Konsequenzen für Jugendliche, die in einem von Gewalt geprägten Umfeld heranwachsen, werden hingegen nur selten thematisiert. Die zentrale Frage ist, welche Faktoren dazu führen, dass Jugendliche für gewaltsame Aktivitäten rekrutiert werden können, welche dieses verhindern und wie die Widerstandskraft junger Menschen gestärkt werden kann. Hier setzt der EINE Welt-Band 24 an, der von Dr. Sabine Kurtenbach, INEF-Associate Fellow und Senior Researcher am GIGA German Institute of Global and Area Studies, Hamburg, gemeinsam mit Rüdiger Blumör, GTZ, und Sebastian Huhn, GIGA, herausgegeben wurde.

Internationale Autorinnen und Autoren analysieren Ursachen und Formen der Mobilisierung von Jugendlichen für Gewalt. Ferner beschreibt

der Band die psycho-sozialen Auswirkungen für Jugendliche, die in gewaltsamen Lebenswelten heranwachsen, und benennt Faktoren, die jugendliches Gewaltverhalten perpetuieren. Schließlich zeigen einige Beiträge mögliche Auswege aus diesen „Teufelskreisläufen“ jugendlichen Gewaltverhaltens.

Rezension

„Jugendliche sind allzu oft Projektionsflächen. Je nach politischer Stimmungslage werden sie als Hoffnungsträger oder als Bedrohung betrachtet. (...) Um so mehr richtet sich dieser Sammelband an reflektierende Planer in staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen. Er bietet einen fundierten und ansprechend beschriebenen Überblick über grundlegende Probleme, die sich stellen, wenn man Jugendliche mit Entwicklungsprogrammen erreichen will. (...) Das Buch präsentiert eine facettenreiche Zusammenstellung von Überblicksartikeln und exemplarischen Länderstudien.“

Auszug aus einer Rezension in Welt-Sichten 5/2011, S. 63.

Reaktionen von Leserinnen und Lesern

„Der Bundespräsident wird sich mit den Mitteln seines Amtes für die Wahrung der Rechte von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Die in den Beiträgen des übermittelten Buches enthaltene Expertise wird ihm dazu bei geeigneten Anlässen nützlich sein.“

Rüdiger Hütte, Chef des Bundespräsidialamtes

Der Landtag hat in der vergangenen Legislaturperiode eine Enquetekommission eingesetzt, die mit der Erarbeitung von Vorschlägen für eine effektive Präventionspolitik gegen jugendliche Gewalt und Kriminalität in Nordrhein-Westfalen beauftragt war. Die Veröffentlichung der Stiftung beleuchtet weitere Facetten des Grundthemas und stellt eine sachdienliche Bereicherung unseres Arbeitsergebnisses dar. Gerne werde ich daher dafür Sorge tragen, dass allen Mitgliedern des Landtags Teilhabe an den Erkenntnissen ermöglicht wird.“

Dr. Robert Orth MdL, Vorsitzender des Rechtsausschusses, Landtag NRW

„Vielen Dank für die Übersendung des Bandes (...), den ich mit Interesse durchgesehen habe und der nicht nur ein brennendes Thema rund um unseren Globus und quer durch alle Bevölkerungsschichten aufgreift, sondern auch umfassende Denkanstöße zur Verbesserung gibt.“

Walter Scheel, Bundespräsident a.D.

„Im Frühjahr 2011 wird der Ökumenische Rat in Kingston mit einer internationalen ökumenischen Friedenskonvokation die Dekade der Kirchen zur Überwindung von Gewalt abschließen. Auch dafür bietet Ihre Publikation hilfreiche Impulse.“

Dr. Ruth Gütter, Kirchenamt der EKD

„Ihre Veröffentlichung stellt für die Bewusstseinsbildung einen wichtigen Beitrag dar.“

Felix Rathofer, Geschäftsführer der Jugendkommission, Deutsche Bischofskonferenz

SEF-Dialogreihe „Unternehmen im Dialog“

Unternehmen in politischen Minenfeldern: Wirtschaften im Kontext von Konflikten

In der Gesprächsreihe „Unternehmen im Dialog: Wirtschaften in und mit instabilen Regionen“ lud die SEF am 8. September 2010 Unternehmer zum erneuten vertraulichen Austausch mit Vertretern aus Politik, Verbänden, Wissenschaft und aus der Zivilgesellschaft. Im Fokus stand das Thema Konfliktsensibilität beim unternehmerischen Handeln in Krisenregionen. Nach einer Begrüßung durch die Bevollmächtigte des Landes Brandenburg beim Bund, Tina Fischer, gab zum Auftakt Dr. Moira Feil (Adelphi Research) einen Überblick über das Konzept des konfliktsensiblen Handelns. Dr. Stefan Pürner von der Deutschen Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit (IRZ) e.V. und Norbert Böer, Geschäftsführer von Djoser Reisen

GmbH, initiierten den Austausch mit Reflexionen aus einer Region (westlicher Balkan – Dr. Pürner) und aus einer Branche (Tourismus).

Die Diskussionen waren durchaus spannungsvoll und machten die unterschiedlichen Erwartungen von Unternehmern und unternehmensnahen Akteuren sowie zivilgesellschaftlichen Watchdogs deutlich. Dennoch wurde klar, dass es auch gemeinsame Interessen gibt, z.B. dass Konfliktminderung/-vermeidung oder eine Stärkung von Rechtsstaatlichkeit in den meisten Fällen auch den Unternehmensinteressen dienen. Ebenso können „Werte“ wie ein „ehrbares Unternehmertum“ auch ein Wettbewerbsvorteil sein.

Podiumsdiskussion im Rahmen des Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforums NRW 2010

Good Governance and beyond? Politische und unternehmerische Wege zur wirtschaftlichen Entwicklung Afrikas



Gesprächsrunde beim ersten Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforum NRW mit Peter Pauls, Joyce Aryee und Alamine Ousmane Mey (v.l.n.r.)

Die Schirmherrschaft des ersten Wirtschaftsforums übernahm das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Das Forum versammelte rund 350 Vertreter aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft, die die Gelegenheit nutzten, sich über Marktchancen in Afrika zu informieren, mit kompetenten afrikanischen Fach- und Führungskräften in Kontakt zu treten, Möglichkeiten der „Corporate Responsibility“ in Afrika kennenzulernen und politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu studieren.

Das Deutsch-Afrikanische Wirtschaftsforum ist eine gemeinsame Veranstaltung des Landes Nordrhein-Westfalen mit der Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen in Dortmund, dem Deutschen Industrie- und Handelstag, den Auslandshandelskammern und den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen.

Gemeinsam mit InWent veranstaltete die SEF eine Podiumsdiskussion zum Auftakt des ersten Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforums am 2. März 2010 in Dortmund. Zu „Good Governance and beyond?“ diskutierte Dr. Joyce Aryee (Hauptgeschäftsführerin der Ghana Chamber of Mines) mit Veye Tatah (Herausge-

berin von Africa Positive) und Alamine Ousmane Mey (Direktor der Afriland First Bank, Kamerun) unter der Leitung von Peter Pauls (Chefredakteur des Kölner Stadtanzeigers) politische und unternehmerische Wege zur wirtschaftlichen Entwicklung Afrikas. Die Bedeutung von staatlicher Transparenz und einer Entbürokratisierung für erfolgreiches Unternehmertum in Afrika waren dabei ebenso ein

Thema wie bessere Ausbildungsstrukturen und ein positiveres Afrikabild, um ausländische Investoren anzuziehen. Die Diskussionsrunde stieß auf ein äußerst positives Feedback bei den Teilnehmern.

Eine ausführliche Dokumentation des Wirtschaftsforums findet sich auf der Konferenz-Website unter: <http://www.afrika-wirtschaftsforum-nrw.de/start.php>. Die SEF News berichteten in ihrer Ausgabe Frühjahr/Sommer '10 über die Podiumsdiskussion.

Programmbereich „Urbanisierung und Migration“

Berliner Sommerdialog 2010

Städtische Kooperationen mit Migrations-Netzwerken: Chancen für Entwicklung, Frieden und Integrationspolitik

Großstädte nutzen in ihren internationalen Aktivitäten das Potenzial von Migrations-Netzwerken noch nicht systematisch genug. Zum Berliner Sommerdialog trafen sich daher internationale Expertinnen und Experten am 2./3. September 2010 im Berliner Rathaus, um über Grundsätze und Optionen der Einbeziehung von Migrations-Netzwerken zu beraten. Diskutiert wurden die Themen wirtschaftliche Zusammenarbeit und soziale Entwicklung, kommunale Governance-Strukturen sowie die kommunale Mitwirkung in der nationalen und internationalen Migrationspolitik. Zur Eröffnung sprachen die US-amerikanische Globalisierungstheoretikerin und Mitglied des Club of Rome Professor Saskia Sassen sowie der Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters.

Umstritten war, inwieweit Integration und Entwicklungspolitik zusammengedacht werden sollten. Während vor einer entwicklungspolitischen Überfrachtung der Integrationspolitik gewarnt wurde, betonten andere Teilnehmer den hohen Mehrwert eines entwicklungspolitischen Engagements von Migranten. Hierfür müsse allerdings das Nebeneinander von Akteuren wie Migranten-Selbstorganisationen, Eine-Welt-Gruppen, Hilfs- und staatlichen Vorfeldorganisationen beendet und eine verstärkte Zusammenarbeit gesucht werden. Da-

bei könnten Migrations-Netzwerke vor allem kommunale Partnerschaften unterstützen. Auch mit Blick auf Peacebuilding- und Demokratisierungsprozesse betonten die Teilnehmer vor allem das Potenzial von Diaspora-Netzwerken im lokalen Kontext. Übereinstimmung herrschte darin, dass Migranten durch ihre internationalen Erfahrungen und Verbindungen einen wesentlichen Beitrag zur internationalen Ausrichtung von Kommunen leisten könnten. In der Realität scheitere dies jedoch u.a. an einem legitimatorischen Defizit, da die Migrantenvertreter nicht gewählt sind, sowie an starren kommunalen Verwaltungsstrukturen und der oft mangelnden interkulturellen Kompetenz städtischer Mitarbeiter. Eine Kultur der Offenheit sei hier notwendig.



Saskia Sassen beim Berliner Sommerdialog 2010

Der Berliner Sommerdialog 2010 war die dritte und letzte Veranstaltung im Rahmen der SEF-Projektreihe „Migration, Urbanisierung und Entwicklung“, die die SEF gemeinsam mit der



Jürgen Roters beim Berliner Sommerdialog 2010

Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag, dem Berlin Chapter der Society for International Development (SID) sowie der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und

Frauen und deren Beirat für Entwicklungszusammenarbeit durchgeführt hat.

Zwei als Video aufgezeichnete Interviews mit Referentinnen und Referenten des Berliner Sommerdialogs sind online einsehbar unter: <http://www.youtube.com/watch?v=3myZjennxHE> (Saskia Sassen) und http://www.youtube.com/watch?v=xGO7U0b_WOU (Christiane Kouam). Ein ausführlicher Konferenzbericht steht auf der SEF-Website zur Verfügung, ein Kurzbericht erschien in der SEF News Herbst/Winter '10. Ein ausführlicher Beitrag über die Veranstaltung erschien zudem in der Zeitschrift E+Z, Jg. 51/2010, H.10, S. 358f.

Teilnehmerkommentar

„I’ve also come home with a number of ‚eye openers‘ and that’s all one can wish for from such an event.“

Dr. Cindy Horst, Peace Research Institute of Oslo

Öffentlichkeitsarbeit

SEF News

Schwerpunkt der SEF News Frühjahr/Sommer '10 sind die Potsdamer Frühjahrsgespräche 2010. Im Interview betont Professor Bamba, Wirtschaftskommissar der ECOWAS, die Multidimensionalität von Krisen in Afrika. Er geht dabei besonders auf die Preiskrisen für Energie und Nahrungsmittel ein, die schon vor der weltweiten Wirtschaftskrise bestanden. Darüber hinaus resümieren die SEF News das Bonn Symposium vom November 2009. Professor Charles Hopkins, UNESCO-Chair an der York Universität, Toronto, betont im Interview die individuelle Verantwortung für nachhaltige Entwicklung und erläutert, welchen Beitrag Bildung hier leisten kann. Weitere Beiträge thematisieren das erste Deutsch-Afrikanische Wirtschaftsforum Nordrhein-Westfalen sowie das SEF-Policy Briefing zur Rolle von humanitärer Hilfe bei Staatsversagen am Beispiel von Haiti.

Der Berliner Sommerdialog 2010 unter dem Titel „Städtische Kooperationen mit Migrations-Netzwerken“ steht im Mittelpunkt der SEF News Herbst/Winter '10. Die international renommierte Wissenschaftlerin Saskia Sassen von der Columbia University in New York erläutert in einem Interview die (entwicklungspolitische) Bedeutung von Migranten in Städten und ruft zu einem offenen Miteinander auf.

Weitere Beiträge berichten von dem im September 2010 stattgefundenen Expertenworkshop der SEF zu globalen Steuerungsmechanismen, von dem EINE Welt Band 24 „Jugendliche in gewaltsamen Lebenswelten“ sowie von zwei Veranstaltungen mit SEF-Beteiligung zum Jubiläum des Alternativen Nobelpreises sowie zur Zukunft globaler Ordnungen.



Die SEF News Frühjahr/Sommer '10 und Herbst/Winter '10 sind auf der SEF-Website abrufbar.

SEF-Website, elektronischer Newsletter und neuer Flyer zur Reihe EINE Welt

Die Website der SEF (www.sef-bonn.org) wurde auch im Berichtsjahr laufend aktualisiert. Sie informiert ausführlich über alle Veranstaltungen der Stiftung mit Programmen, Konferenzberichten, Vorträgen und Präsentationen, Presseberichten sowie ergänzenden Informationen. Neuerdings ist die SEF seit 2010 auch mit ausgewählten Video-Interviews zu ihren internationalen Konferenzen bei YouTube vertreten.

Auch die Publikationen der SEF werden auf der Website präsentiert. Policy Papers und die SEF News sind im pdf-Format vollständig abrufbar. Buchpublikationen stehen in Auszügen online zur Verfügung, mit umfassenden Inhalts- und Autorenangaben.

Ergänzend zur SEF-Website unterhält die Stiftung zwei Projekt-Websites für herausragende und besonders öffentlichkeitswirksame Projekte der SEF: für das Bonn Symposium (www.bonn-symposium.de) und die Globalen Trends (www.globale-trends.de). Die Projektseiten bieten u.a. Dienstleistungen wie eine elektroni-

sche Konferenzregistrierung oder Kommentierungsmöglichkeiten an.

Alle zwei Monate informiert die SEF gemeinsam mit dem INEF im SEF/INEF Update über die neu auf ihren Websites zur Verfügung gestellten Informationen.

Zur Kurzpräsentation der Reihe EINE Welt erstellte der Nomos Verlag 2010 zudem einen Werbeflyer mit allen bislang bei Nomos erschienenen Bänden.



Bonn Sustainability Portal

Auch 2010 fungierte die SEF als Partner des Bonn Sustainability Portals, das von der European Association of Development Research and Training Institutes (EADI) betreut wird. Das Online-Portal präsentiert das in Bonn zum Thema Nachhaltigkeit produzierte Wissen, kündigt Veranstaltungen an, vernetzt Akteure und verdeutlicht das Potenzial Bonns in diesem Bereich.

Interessierte Nutzer finden im Bonn Sustainability Portal unter www.bonnsustainabilityportal.de tagesaktuell die neuesten Forschungsberichte, Stellungnahmen, Veranstaltungstermine und auch Stellenangebote zum Themenbereich der nachhaltigen, zukunftsgerichteten Entwicklung. Kern der Website ist ein Kalender mit Veranstaltungen in Bonn und der Region zu Nachhaltigkeit und internationaler Entwicklung. Die Rubrik „Best Practice“ stellt prak-

tische Beispiele für Nachhaltigkeit vor. Eine weitere Rubrik widmet sich Nachhaltigkeitsinitiativen der Bundesstadt Bonn. Das Portal ist zugleich eine Dialogplattform. Die Rubrik „Meinung“ veröffentlicht Stellungnahmen und Meinungsäußerungen zu aktuellen Themen, die von den Lesern online kommentiert werden können. Bonner Einrichtungen, die einen Beitrag zum Themengebiet der Nachhaltigkeit leisten, können ihre Informationen in das Portal einstellen. Das Bonn Sustainability Portal ist mit der Website der Stadt Bonn über die Rubrik „Internationale Zusammenarbeit“ verlinkt.

Die SEF präsentierte 2010 u.a. die Berichte zu den Potsdamer Frühjahrsgesprächen und dem Berliner Sommerdialog, das Policy Paper 32 und den EINE Welt-Band 24 sowie das Bonn Symposium als Spotlight auf der Startseite des Bonn Sustainability Portals.

III. Kooperationen, Förderer und Mitgliedschaften

Im Jahr 2010 kooperierte die SEF erneut mit einer Vielzahl von Projektpartnern. Diese trugen sowohl durch inhaltlichen Rat und die Identifizierung und Vermittlung von Experten als auch finanziell wesentlich zum Gelingen vieler SEF-Vorhaben bei.

Als Mitveranstalter oder Kooperationspartner fungierten 2010 (in alphabetischer Reihenfolge):

- Beirat „Entwicklungszusammenarbeit“ bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin
- Bonn International Center for Conversion (BICC)
- Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Berlin/Bonn/Eschborn
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN), Berlin
- Deutsche Welle, Bonn
- Deutscher Städtetag, Berlin/Köln
- European Association of Development Research and Training Institutes (EADI), Bonn
- Germanwatch, Berlin/Bonn
- Institut für Energieforschung, Jülich
- Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), Universität Duisburg-Essen
- InWent, Bonn
- kfw Entwicklungsbank, Frankfurt/Main
- Renner-Institut, Wien
- Society for International Development (SID), Berlin Chapter
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
- Zeitschrift WeltTrends, Potsdam



Die SEF dankt zudem den zahlreichen Förderern, die ausgewählte SEF-Projekte durch finanzielle Mittel, durch ihre Räumlichkeiten und/oder durch die Ausrichtung eines Empfangs im Rahmen von SEF-Veranstaltungen unterstützen:

- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Bonn/Berlin
- Bundesstadt Bonn
- Deutsche Welle, Bonn
- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Verbund mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und der Stadt Bonn
- SEF-Stifterland Berlin
- SEF-Stifterland Brandenburg
- SEF-Stifterland Nordrhein-Westfalen
- Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin
- Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn
- Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, Bonn

Die SEF war 2010 Mitglied in folgenden Foren:

- Netz NRW, Verband für Ökologie und soziales Wirtschaften e.V., Oberhausen [Jobticket]
- Plattform Zivile Konfliktbearbeitung
- Transparency International (TI), Berlin
- Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO), Bonn



IV. Gremien und Geschäftsführung

Kuratorium

Das Kuratorium legt nach der Satzung die Richtlinien, Aufgabenschwerpunkte und Programmkonzeptionen für die Arbeit der Stiftung fest, billigt das jährliche Arbeitsprogramm, bestellt und überwacht den Vorstand im Sinne des Stifterwillens, genehmigt den Haushalt und entlastet den Vorstand.

Dem Kuratorium gehören nach der Satzung neben dem Vorsitzenden und seinen drei Stellvertretern mindestens 20 und höchstens 30 weitere Mitglieder an.

Vorsitzender des Kuratoriums war 2010 NRW-Ministerpräsident (a. D.) Dr. Jürgen Rüttgers, stellvertretende Vorsitzende sind der Regierende Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit sowie die Ministerpräsidenten Matthias Platzeck (Brandenburg) und Stanislaw Tillich (Sachsen).

Die weiteren Mitglieder des Kuratoriums sind:

Andrea Ursula Asch MdL, Düsseldorf; Ilka von Boeselager MdL, Düsseldorf; Prof. Dr. Ing. Dr. h.c. Janos J. Bogardi, Global Water System Project, Bonn; Dietmar Brockes MdL, Düsseldorf; Elmar Brok MdEP, Bielefeld; Klaus Brückner, GTZ-Büro Berlin; Bärbel Dieckmann, Welthungerhilfe, Bonn; Dr. Stephan Eisel, Bonn; Otto Fricke MdB, Krefeld; Friederike de Haas MdL, Dresden; Prof. Dr. Klaus Hänsch, Erkrath; Dr. Reinhold Hemker, Rheine; Renate Hendricks MdL, Bonn; Prof. Dr. Uwe Holtz, Universität Bonn; Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Knut Ipsen, Bochum; Ulrich Kelber MdB, Bonn; Ute Koczy MdB, Lemgo; Karin Kortmann, SPD Düsseldorf; Dr. habil. Raimund Krämer, Universität Potsdam; Armin Laschet, Minister (a. D.) für Generationen, Familie, Frauen und Integration, Düsseldorf; Heinz-Joachim Lohmann, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Wittstock; Dr. Günter Mächler, Deutschlandfunk, Köln/Berlin; Dr. Martina Münch, Ministerin für Wissenschaft, Forschung

und Kultur, Potsdam; Almut Nehring-Venus, Staatssekretärin, Berlin; Ruprecht Polenz MdB, Münster; Prof. Dr. Josef Sayer, Misereor, Aachen; Ursula Schäfer, DGB Berlin-Brandenburg, Potsdam; Dr. Bernd M. Scherer, Haus der Kulturen der Welt, Berlin; Dr. Ing. Victor Stimming, Industrie- und Handelskammer Potsdam.

Die Sitzung des Kuratoriums für das Jahr 2009 fand am 25. Januar 2010 in Düsseldorf statt. Die Sitzung für 2010 musste als Folge der Wahlen in Nordrhein-Westfalen auf 2011 verschoben werden.

Vorstand

Aufgabe des Vorstandes ist es, die Stiftung zu vertreten, das jährliche Arbeitsprogramm zu erarbeiten und das Stiftungsvermögen zu verwalten.

Der Vorstand setzte sich im Jahr 2010 zusammen aus der Vorsitzenden, Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer, Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen, den beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Staatssekretär a. D. Dr. Gerd Harms, Brandenburg, und Staatssekretär Michael Mertes, NRW, dem Schatzmeister Nikolaus Hammes sowie, als weitere Mitglieder, Prof. Dr. Tobias Debiel (INEF) und Prof. Dr. Michael Zürn (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung). Die reguläre Amtszeit des Vorstandes endete zum 20. November 2010. Die Neuwahl erfolgt bei der nächsten Kuratoriumssitzung.

Der Vorstand tagte am 25. Januar 2010 in der Staatskanzlei in Düsseldorf und am 9. August 2010 im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst in Dresden. Weitere Entscheidungen wurden nach Bedarf im Umlaufverfahren getroffen.

Beirat

Der Beirat unterstützt die Stiftung in konzeptionellen und wissenschaftlichen Fragen.

Dem Beirat gehören 15 Mitglieder an. Vorsitzender ist Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas von der Universität Bremen.

Die weiteren Mitglieder des Beirats sind:

Prof. Dr. Lothar Brock, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt/M.; Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Universität Frankfurt/Main; Gernot Erler MdB, Berlin; Prof. Dr. Brigitte Fahrenhorst, Technische Universität Berlin; Adolf Kloke-Lesch, GTZ, Eschborn; Prof. Dr. Margareta Kulesa, Fachhochschule Mainz; Prof. Dr. Thilo Marauhn, Universität Gießen; Jens Martens, Global Policy Forum Europe, Bonn; Dr. habil. Henning Melber, Dag Hammarskjöld Foundation, Uppsala; Prof. Dr. Joanna Pfaff-Czarnecka, Universität Bielefeld; Prof. Dr. Shalini Randeria, Universität Zürich; Cornelia Richter, GTZ, Eschborn; Dr. Klemens van de Sand, Society for International Development, Wachtberg; Prof. Dr. Siegmund Schmidt, Universität Landau.

Im Jahr 2010 tagte der Beirat am 15. Oktober in Bremen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hatte auch 2010 Dr. Michèle Roth inne (weiterhin in Elternzeit). Dr. des. Bernd Kuzmits, wissenschaftlicher Referent, befand sich im Mai sowie von Mitte September 2010 bis Ende Februar 2011 in Elternzeit. Er verlässt die SEF mit Ablauf der Elternzeit. Ihm folgte als neue wissenschaftliche Referentin zum 1. Oktober 2010 Sabine Gerhardt, die zuvor als Referentin für Demokratie und Entwicklung bei der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin tätig war. Als Elternzeitvertretung für Dr. Roth war seit Anfang März 2010 Dr. des. Jacqueline Jaspert mit einer halben Stelle für die SEF tätig. Sie verließ die SEF während der Probezeit zum 1. Juli 2010 zugunsten einer einmaligen beruflichen Herausforderung in Botswana. Als neue wissenschaftliche Referentin in Teilzeit konnte die SEF zum 1. Oktober 2010 Bentje Woitschach gewinnen, die zuvor den Masterstudiengang „Internationale Studien / Friedens- und Konfliktforschung“ in Frankfurt am Main absolviert hatte und für die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) tätig war.



Plenum beim Bonn Symposium 2010 im Haus der Geschichte, Bonn

Auch 2010 bildeten Gerhard Süß-Jung, Finanzplanung und Konferenzorganisation, und Heike König, Finanzhaushalt und Sekretariat, das Rückgrat der SEF-Geschäftsführung.

Zum Ausgleich personeller Engpässe beauftragte die Geschäftsführung zudem Nadja Douglas mit ausgewählten Honorartätigkeiten. Kai Leptien und Michael Schwarz verfassten die Konferenzberichte zum Berliner Sommerdialog 2010 respektive zum Bonn Symposium 2010.

VI. Finanzbericht

Bilanz zum 31.12.2010

AKTIVA	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Anlagen	521,63	913,37
II. Sachanlagen	3.568,33	4.382,34
III. Finanzanlagen	6.864.508,50	6.772.588,50
B Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.510,43	48.627,52
II. Liquide Mittel	206.016,44	194.605,49
C Rechnungsabgrenzung aktiv	0,00	0,00
	<u><u>7.104.125,33</u></u>	<u><u>7.021.117,22</u></u>
PASSIVA	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
A Kapital		
1. Stiftungskapital	6.697.923,64	6.697.923,64
2. Rücklagen gem. § 58 Nr. 7a AO	369.387,59	292.821,67
B Rückstellungen	30.800,00	13.200,00
C Verbindlichkeiten	6.014,10	10.171,91
D Rechnungsabgrenzung passiv	0,00	7.000,00
	<u><u>7.104.125,33</u></u>	<u><u>7.021.117,22</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
I. Erträge		
Erlöse	5.328,51	1.287,65
Erträge Finanzanlagen	266.385,31	245.781,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.157,96	10.162,11
Zuwendungen und Spenden	204.473,58	245.719,57
Summe Erträge	<u>489.345,36</u>	<u>502.950,33</u>
II. Aufwendungen		
Veröffentlichungen	-32.390,95	-69.806,53
Veranstaltungen	-89.759,71	-87.677,03
Öffentlichkeitsarbeit	-21.434,76	-28.437,46
Sonstige Projektkosten	-3.099,51	-143,44
Personalkosten	-217.654,99	-227.649,41
Abschreibungen	-2.884,35	-3.646,79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.554,17	-41.616,09
Verluste aus Abgang Anlagevermögen	-1,00	-5,00
Summe Aufwendungen	<u>-412.779,44</u>	<u>-458.981,75</u>
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	76.565,92	43.968,58
Einstellung in/Entnahme aus der Rücklage gem. § 58 Nr. 7a AO	<u>-76.565,92</u>	<u>-43.968,58</u>
Bilanzgewinn/-verlust	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Anhang

Überblick über die Veranstaltungen 2010

Podiumsdiskussion im Rahmen des Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforums NRW 2010 **Good Governance and beyond? Politische und unternehmerische Wege zur wirtschaftlichen Entwicklung Afrikas**

Ort:	Rathaus der Stadt Dortmund; IHK Dortmund
Termin:	2./3. März 2010
Schirmherrschaft:	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Veranstalter:	Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW (MGFFI); Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen (AgNRW); Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK); Deutsche Auslandshandelskammern; Industrie- und Handelskammern in NRW
Kooperationspartner:	SEF und InWEnt (Podiumsdiskussion am 2. März)

Potsdamer Frühjahrsgespräche 2010

External Shocks and Africa's Regional Organisations – From Reaction to Prevention (Konferenzsprachen Englisch–Französisch)

Ort:	Hotel Voltaire, Potsdam
Termin:	16./17. April 2010
Mitveranstalter:	InWEnt, Bonn
Kooperationspartner:	Renner-Institut, Wien; WeltTrends, Potsdam
Förderung:	Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ); Empfang durch das Stifterland Brandenburg

SEF-Policy Briefing

Humanitäre Hilfe: Instrument gegen Staatskollaps?

Handlungsempfehlungen nach der Haiti-Krise

Ort:	Landesvertretung Brandenburg, Berlin
Termin:	20. April 2010
Förderung:	Räumlichkeiten durch das Stifterland Brandenburg

DGVN-Forschungsratstagung 2010

Beyond Crisis – The Future of Global Order(s)

Ort:	LVR-Landesmuseum Bonn; Haus der Evangelischen Kirche, Bonn
Termin:	1./2. Juli 2010
Veranstalter:	Forschungsrat der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN), Berlin
Kooperationspartner:	SEF; Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)
Förderung:	Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ)

Berliner Sommerdialog 2010

**Städtische Kooperationen mit Migrations-Netzwerken:
Chancen für Entwicklung, Frieden und Integrationspolitik**

Ort: Berliner Rathaus
 Termin: 2./3. September 2010
 Mitveranstalter: Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn
 Kooperationspartner: Beirat „Entwicklungszusammenarbeit“ und Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin; Deutscher Städtetag, Berlin/Köln; Society for International Development (SID), Berlin Chapter
 Förderung: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin; Tagungsräumlichkeiten und eine Dolmetscherin durch das Stifterland Berlin

SEF-Expertenworkshop

Globale Steuerungsmechanismen im Umbruch: Zwischen Multi- und Minilateralismus

Ort: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
 Termin: 3./4. September 2010

SEF-Dialogreihe „Unternehmen im Dialog“

Unternehmen in politischen Minenfeldern: Wirtschaften im Kontext von Konflikten

Ort: Landesvertretung Brandenburg, Berlin
 Termin: 8. September 2010
 Förderung: Räumlichkeiten durch das Stifterland Brandenburg

Cluster Event to the Annual Conference of the Right Livelihood Award
 (30th anniversary conference)

Peace on Earth? Initiatives for disarmament, non-violence and dialogue

Ort: Uni-Club, Bonn
 Termin: 16. September 2010
 Veranstalter: Bonn International Center for Conversion (BICC)
 Kooperationspartner: SEF
 Förderung: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Bonn Symposium 2010

Neue Energiequellen – neue Konflikte?

Regeln und Strategien für den globalen Zugang zu erneuerbarer Energie

Termin: 1./2. Dezember 2010
 Ort: Haus der Geschichte/Deutsche Welle, Bonn
 Schirmherren: Dr. Anantha Duraiappah, Exekutivdirektor des International Human Dimensions Programme for Global Environmental Change (IHDP), Bonn; Dirk Niebel, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn/Berlin; Dr. Norbert Röttgen, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Berlin
 Kooperationspartner: Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Bonn
 Förderung: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Verbund mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und der Stadt Bonn; Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn; Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Bonn/Berlin

Überblick über die Publikationen 2010

Reihe EINE Welt

Band 24

Jugendliche in gewaltsamen Lebenswelten – Wege aus den Kreisläufen der Gewalt

Sabine Kurtenbach/Rüdiger Blumör/Sebastian Huhn

NOMOS Verlag, Baden-Baden 2010

ISBN 978-3- 8329-5682-0

Gefördert durch die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Reihe SEF-Policy Paper

ISSN dt.: 1437-2800/engl.: 1437-2819 (Englisch jeweils als Online-Version)

SEF-Policy Paper 32

Humanitäre Hilfe – Instrument zur Schaffung geordneter Staatlichkeit? Handlungsempfehlungen vor dem Hintergrund der Haiti-Katastrophe

Hans-Joachim Heintze

April 2010

Reihe SEF News

ISSN dt.: 1437-2827/engl.: 1437-2835

SEF News Frühjahr/Sommer '10

SEF-Team mit Nadia Douglas und Schiller Metran

Juni 2010

SEF News Herbst/Winter '10

SEF-Team mit Nadja Douglas und Kai Leptien

Dezember 2010